



swissDIGIN-Forum 17. Juni 2010

Steuerrechtliche Anforderungen an E-Invoicing / Grenzüberschreitendes E-Invoicing von/nach CH


Leitung swissDIGIN-Forum



Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Wirtschaft

Partner swissDIGIN-Forum


Agenda



- Aktuelles zu swissDIGIN Ralf Wölfle, FHNW
- Steuerrechtliche Anforderungen an E-Invoicing Marcel Niederberger, ESTV
- Einordnung der Situation und von Entwicklungen Christian Tanner, FHNW
- Fragen und Diskussion


- Kaffee-Pause für Networking 14.45 – 15.15h

- Grenzüberschreitendes E-Invoicing von/nach CH René Eberhard, keyon
- Case E-Invoicing in der Geberit-Gruppe Marcel Wildhaber, SCIS
- Kuoni – Globale Einbindung von Leistungserbringern Armin Süssstrunk, RRD
- Fragen / Diskussion / Fazit
- Ausblick Ralf Wölfle, FHNW

- Networking-Apéro ab 17.00h

Prof. Christian Tanner
© 2010 - FHNW | Competence Center E-Business Basel | 2

Aktuelles zum swissDIGIN-Forum	 swissDIGIN
<ul style="list-style-type: none">■ Workshop „Hindernisse im E-Invoicing“, Januar 2010<ul style="list-style-type: none">■ ERFA-Gruppe Internationales E-Invoicing■ Publikation „E-Invoicing Managementratgeber“■ Orientierung in steuerrechtlichen Belangen v.a. in Bezug auf digitale Signatur ■ swissDIGIN-Inhaltsstandard<ul style="list-style-type: none">■ Systematische Überprüfung■ Abstimmung mit Entwicklungen in Europa aus den Initiativen CEN Business Interoperability Interfaces, PEPPOL■ Nutzung auch im E-Government Anwendungsfeld	
Prof. Christian Tanner	© 2010 - FHNW Competence Center E-Business Basel 3

Aktuelles zum Thema E-Invoicing	 swissDIGIN
<ul style="list-style-type: none">■ Eidgenössische Finanzverwaltung übernimmt die federführende Organisation des E-Government Vorhabens B 2.08 „Elektronische Rechnungsstellung und Zahlungsabwicklung“<ul style="list-style-type: none">■ Konzept-Erarbeitung bis Ende 2010■ Pilot-Implementierung im 2011■ > 80% implementiert ab 2020	
Prof. Christian Tanner	© 2010 - FHNW Competence Center E-Business Basel 4


swissDIGIN

Situation und Entwicklungen im E-Invoicing

Prof. Christian Tanner
FHNW, Institut für Wirtschaftsinformatik
Competence Center E-Business Basel

Leitung swissDIGIN-Forum  Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Wirtschaft

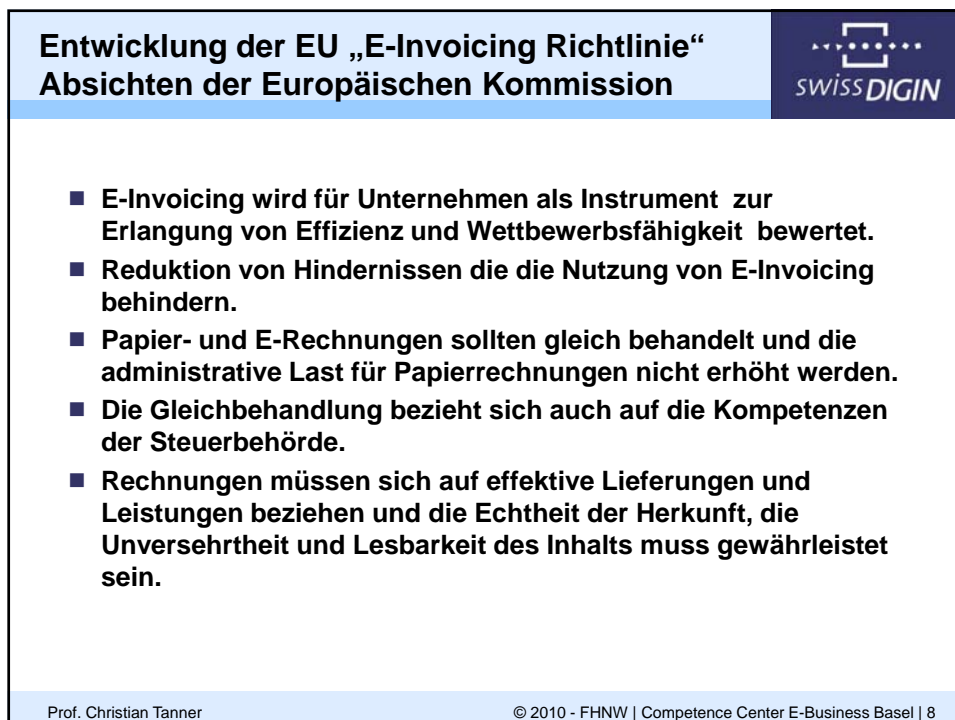
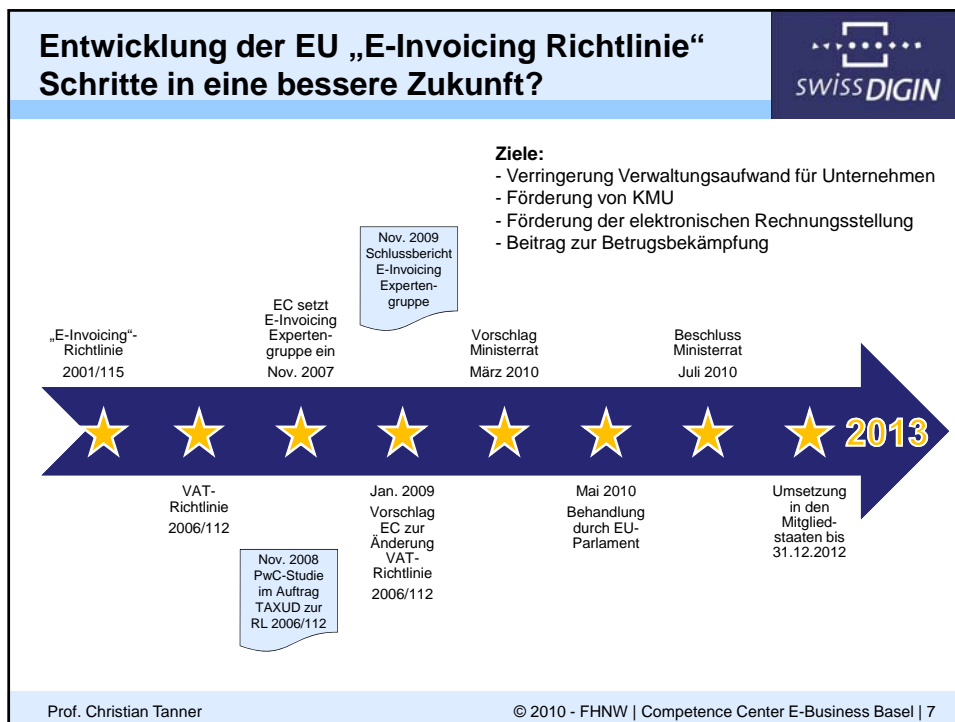
Partner swissDIGIN-Forum       
       

Ein Zauberwort macht die Runde! 

Equal Treatment of paper and electronic invoices



Prof. Christian Tanner © 2010 - FHNW | Competence Center E-Business Basel | 6



Entwicklung der EU „E-Invoicing Richtlinie“ Zentraler Ausgangspunkt der Änderung



Der bisherige Artikel 233 der RL 2006/112 stand im Zentrum der Auseinandersetzung

- Elektronisch übermittelte oder bereitgestellte Rechnungen werden von den Mitgliedstaaten **unter der Voraussetzung akzeptiert**, dass die Echtheit ihrer Herkunft und die Unversehrtheit ihres Inhalts mittels einer der **folgenden Methoden** gewährleistet werden:
 - **Fortgeschrittene elektronische Signatur** nach RL 1999/93/EC
 - **EDI-Vereinbarung** nach Empfehlung 1994/820/EC, falls die vereinbarten Verfahren die Einhaltung der genannten Anforderungen garantieren
 - Rechnungen können jedoch vorbehaltlich der Zustimmung des betreffenden Mitgliedstaats oder der betreffenden Mitgliedstaaten auch **auf andere Weise** elektronisch übermittelt oder bereitgestellt werden.
- Mitgliedstaaten können ferner verlangen, dass
 - die fortgeschrittene elektronische Signatur auf einem qualifizierten Zertifikat beruht und von einer sicheren Signaturerstellungseinheit erstellt wird.
 - bei EDI unter von ihnen festzulegenden Bedingungen zusätzlich ein zusammenfassendes Dokument in Papierform zu übermitteln ist.

Entwicklung der EU „E-Invoicing Richtlinie“ Wesentlichste Änderungen (I)



Vorschlag des Ministerrats (ECOFIN) vom 18. März 2010

Artikel 233

- Die **Echtheit der Herkunft** einer Rechnung, **die Unversehrtheit ihres Inhalts** und die **Lesbarkeit** müssen, unabhängig davon, ob sie auf **Papier oder elektronisch** vorliegt vom Zeitpunkt der Ausstellung bis zum Ende der Dauer der Aufbewahrung der Rechnung gewährleistet werden.
- Jeder Steuerpflichtige legt fest, in welcher Weise diese Anforderungen gewährleistet werden können. Dies lässt sich durch „**Business Controls**“ erreichen, die einen **verlässlichen Prüfpfad** zwischen einer Rechnung und einer Lieferung oder Dienstleistung schaffen können.
- Folgende **Technologiebeispiele** können die geforderte Echtheit der Herkunft und die Unversehrtheit des Inhalts einer elektronischen Rechnung gewährleisten:
 - Fortgeschrittene digitale Signatur nach RL 1999/93/EC basierend auf einem qualifizierten Zertifikat
 - EDI-Vereinbarung nach Empfehlung 1994/820/EC, falls die vereinbarten Verfahren die Einhaltung der erwähnten Anforderungen garantieren.

Entwicklung der EU „E-Invoicing Richtlinie“ Wesentlichste Änderungen (II)



Vorschlag des Ministerrats (ECOFIN) vom 18. März 2010

Artikel 247

- Mitgliedstaat kann verlangen, dass Rechnung in Originalform der Übermittlung, Papier oder E-Rechnung, aufzubewahren ist. Auch die Aufbewahrung von Daten zum Nachweis von Herkunft und Unversehrtheit kann verlangt werden.

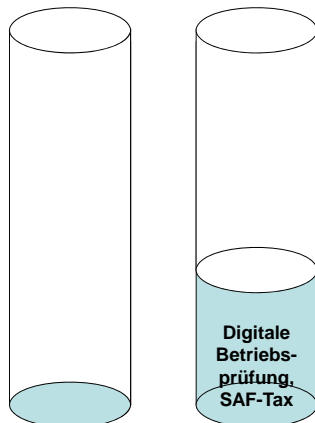
Artikel 249

- Cross-Checks sollen bei E-Rechnungen ermöglicht werden, d.h. wenn die MWST in einem anderen Mitgliedstaat geschuldet wird, soll sowohl die Steuerbehörde des Mitgliedstaates in dem der Steuerpflichtige ansässig ist, wie auch jene in dem die Steuer geschuldet ist, zu Kontrollzwecken Zugriff auf die Daten erhalten.

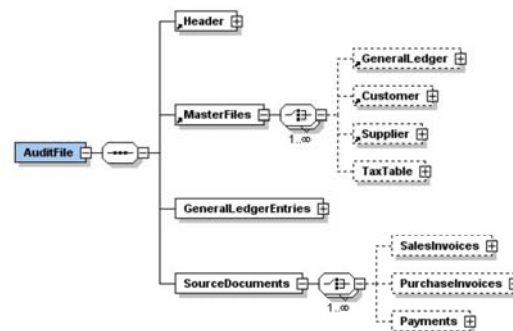
Artikel 237

- Bis zum 31. Dezember 2016 soll eine Studie zuhanden der EC und des Ministerrats die Wirksamkeit der Richtlinienänderung untersuchen.


In der EU bestehen erweiterte Möglichkeiten um das Glas zu füllen

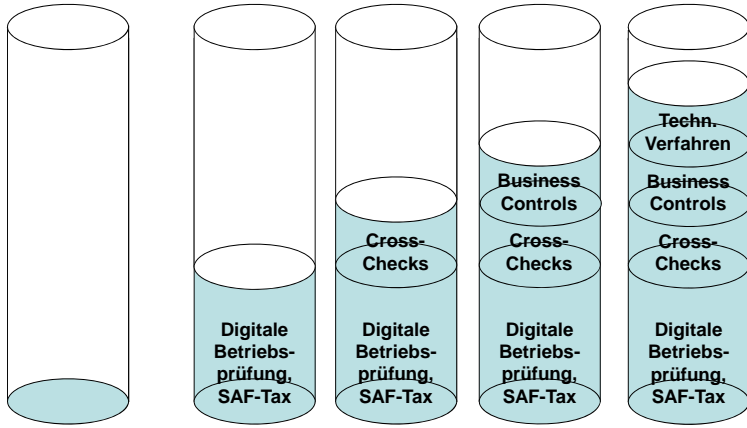


Struktur des SAF-T (Standard Audit File Tax)




In der EU bestehen erweiterte Möglichkeiten um das Glas zu füllen





Prof. Christian Tanner © 2010 - FHNW | Competence Center E-Business Basel | 13

Entwicklung der EU „E-Invoicing Richtlinie“ Eine Beurteilung





- Mehr Flexibilität und Autonomie in der Gestaltung von Lösungen aber weniger Sicherheit in der Auslegung
- Auslegung, was unter verlässlichem Prüfpfad zwischen Rechnung und Lieferung/Dienstleistung zu verstehen ist, muss ich erst entwickeln und festigen
- Bedeutung von Informationssicherheit in einem Umfeld mit wachsender elektronischer Kommunikation steigt
- Steuerbehörden der Mitgliedstaaten verfügen über das Mittel der digitalen Betriebsprüfung

→ **Fazit**
 Dokumentierte, kontrollierte Prozesse bilden auch künftig das tragfähige Fundament (Verfahrensdokumentation).
 Die digitale Signatur bleibt derzeit das probateste Mittel, um den Nachweis von Echtheit des Ursprungs und der Unversehrtheit des Inhalts von elektronischen Dokumenten/Daten zu erbringen.

Prof. Christian Tanner © 2010 - FHNW | Competence Center E-Business Basel | 14

Entwicklung der EU „E-Invoicing Richtlinie“ Eine Beurteilung





besser: Pflicht der

19.03.2010 11:12

Abschied von der Rechnungssignatur rückt näher

Der für Finanzen zuständige Ausschuss des EU-Ministerrats hat eine Änderung der bisherigen Umsatzsteuer-Direktive **2006/112/EC[1]** (PDF-Datei) beschlossen. Die **neue Version[2]** (PDF-Datei), der das Europäische Parlament noch zustimmen muss, stellt elektronische und Papierrechnungen vollständig gleich.


Dadurch verschwände der bisherige Zwang zur digitalen Signatur einer elektronisch versendeten Rechnung. Artikel 233 der neuen Umsatzsteuerdirektive verlangt stattdessen lediglich Authentizität des Absenders, Integrität des Inhalts und Lesbarkeit der Rechnung. Diese drei Aspekte *sollen* (shall) von ihrem Absenden bis zum Ende der gesetzlich vorgeschriebenen Aufbewahrungspflicht gewährleistet sein. Dies könne durch jedes Verfahren erreicht werden, das eine zuverlässige Prüfkette ("audit trail") zwischen der Rechnung und der Warenlieferung sicherstellt. Beispielhaft für so eine Prüfkette nennt die Direktive die elektronische Signatur sowie das **EDI[3]**-Verfahren (Electronic Data Interchange). Gleichzeitig schließt sie aus, dass Mitgliedsstaaten bestimmte Verfahren für die digitale Rechnung vorschreiben.

Artikel 247, Absatz 2 stellt es den EU-Staaten frei, welche Anforderungen sie an die Aufbewahrung der Rechnungen stellen. Insbesondere dürfen sie das Archivieren in der unveränderten Originalform verlangen. Bei elektronischen Dokumenten können sie die elektronische Speicherung der für die Gewährleistung von Authentizität und Integrität nötigen Daten fordern. Zwar spricht der Einführungstext von der Harmonisierung der Aufbewahrungszeit für Rechnungen in der EU. Der bisherige Absatz 1 von Artikel 247, der den Mitgliedsländern freie Hand dabei gibt, bleibt jedoch in der Neufassung unverändert.

Quelle: <http://www.heise.de>, Zugriff 19. März 2010






Prof. Christian Tanner
© 2010 - FHNW | Competence Center E-Business Basel | 15



Zugelassene Rechnungsformate Entwicklung seit Inkrafttreten der EIDI-V



- **EIDI-V 2002**
 - Grosse Rechnungsempfänger als relevante Treiber
 - Strukturierte, maschineninterpretierbare Formate im Fokus
- **EU RL 2001/115 → 2006/112**
 - Signierte, unstrukturierte Formate als akzeptierte Option
- **Aktuelle Marktsituation**
 - Vorhandene Datenaustausch-Lösungen für gewisse Anwendergruppen finanziell nicht tragbar
 - Unternehmen, die auf Papierhandling verzichten möchten, suchen nach einer akzeptierten Lösung
 - Rechnungssteller zur effizienteren Übermittlung
 - Rechnungsempfänger zur effizienteren Zuordnung und Aufbewahrung
 - Einführung der SuisseID zur Authentifizierung in elektronischen Prozessen und zur Signatur von elektronischen Daten und Dokumenten

Prof. Christian Tanner
© 2010 - FHNW | Competence Center E-Business Basel | 16

Zugelassene Rechnungsformate Strukturierte und unstrukturierte Formate	 swissDIGIN
<p>Grundvoraussetzung: Daten sind mit einer EIDI-V-konformen digitalen Signatur versehen</p> 	
<ul style="list-style-type: none"> ■ Strukturierte, maschineninterpretierbare Formate <ul style="list-style-type: none"> ■ UN/Edifact, EANCOM, xCBL, cXML, IDoc etc. ■ Unstrukturierte Formate <ul style="list-style-type: none"> ■ PDF, TIFF etc. ■ Voraussetzung: keine dynamischen Inhalte <ul style="list-style-type: none"> ■ deshalb PDF/A ■ Maschinelle Auswertbarkeit der Daten (Art. 7 EIDI-V) muss durch Business Software gegeben sein → wie bei Papierbelegen 	
  	<p>Prof. Christian Tanner</p>
<p>© 2010 - FHNW Competence Center E-Business Basel 17</p>	

Zugelassene Rechnungsformate Was, wenn beides übermittelt wird?	 swissDIGIN
<p>Situation: Rechnung wird sowohl strukturiert wie auch unstrukturiert digital signiert übermittelt.</p> 	
<p>→ Folge</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Rechnungsempfänger muss Übereinstimmung der Daten feststellen 	
<p>→ Handlungsoptionen</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Rechnungsempfänger prüft dies selbst (schlechteste Variante) ■ Rechnungsempfänger verlangt von Service Provider bzw. vom Rechnungssteller explizit die Gewährleistung, dass die Daten übereinstimmen ■ Rechnungsempfänger hält den Tatbestand in der Verfahrensdokumentation fest 	
<p>Prof. Christian Tanner</p>	<p>© 2010 - FHNW Competence Center E-Business Basel 18</p>

Zugelassene Rechnungsformate Eine Beurteilung



- Die Akzeptanz von unstrukturierten elektronischen Rechnungen erleichtert den Einstieg für Organisationen, die die Übermittlung und Aufbewahrung optimieren wollen.
- Angebotsspektrums von Service Providern wird sich erweitern.
- Kommunikation wird erschwert, denn zusätzliche Lösungskonzepte mit unterschiedlichen Nutzen entstehen.
- Hinweis: Es ist zu prüfen, ob das explizite Einverständnis zum Erhalt von E-Rechnungen durch den Rechnungsempfänger nicht auch in die EIDI-V aufzunehmen ist.

Prof. Christian Tanner

© 2010 - FHNW | Competence Center E-Business Basel | 19

Zugelassene Rechnungsformate Definitionsvorschlag für E-Rechnung



Die elektronische Rechnung ist ...

- ein elektronisches Dokument, das die gesetzlich geforderten Rechnungsinhalte enthält,
- und dessen Echtheit der Herkunft, Unversehrtheit des Inhalts und Lesbarkeit von der Ausstellung bis zum Ende der geforderten Aufbewahrungsfrist gewährleistet ist.
- Im Idealfall handelt es sich um strukturierte Daten, die eine automatisierte, maschinelle Verarbeitung ermöglichen und auch die dazu erforderlichen minimalen Referenzinformationen enthalten (z.B. Bestellreferenz).
- Für die Schweiz: Der Nachweis der Echtheit der Herkunft und der Unversehrtheit des Inhalts müssen durch eine EIDI-V-konforme, fortgeschrittene digitale Signatur erbracht werden.

Prof. Christian Tanner

© 2010 - FHNW | Competence Center E-Business Basel | 20

Steuerrechtliche Anforderungen im E-Invoicing Fragen und Diskussion



- **Wo bestehen für Sie noch Unsicherheiten bei den steuerrechtlichen Anforderungen im inländischen E-Invoicing?**


Umfrage

- **Die Schweiz soll, wie in der EU vorgesehen, ab 1. Januar 2013 ebenfalls auf die explizite Forderung der digitalen Signatur von E-Rechnungen verzichten.**
 - **Stimme zu** 3 Stimmen
 - **Stimme nicht zu** Rest = deutliche Mehrheit
 - **Bin unentschieden** 6 Stimmen

Fazit



- **Dokumentierte, kontrollierte Prozesse bilden das tragfähige Fundament im elektronischen Geschäftsverkehr.**
- **Obwohl die Details ändern, bleiben die gesetzlichen Grundanforderungen an die elektronische Rechnung die selben – in der Schweiz wie in Europa:**
 - **Nachweis der Echtheit der Herkunft**
 - **Nachweis der Unversehrtheit des Inhalts**
 - **Lesbarkeit der Rechnung**
- **Je mehr der Beleg im Zentrum der Prüfung und des Nachweises steht, desto mehr eignet sich hierzu die digitale Signatur als Verfahren.**

Ausblick	
<ul style="list-style-type: none"> ■ Bitte geben Sie uns online Feedback! <ul style="list-style-type: none"> ■ Einladung folgt per E-Mail ■ Anpassung der Inhalte auf www.swissdigin.ch <ul style="list-style-type: none"> ■ sobald offizieller Erläuterungstext der ESTV vorhanden ■ Einladung per E-Mail für Bildung einer ERFA-Gruppe Internationales E-Invoicing im September 2010 ■ swissDIGIN-Newsletter Anfang Juli 2010 ■ Nächstes swissDIGIN-Partnermeeting <ul style="list-style-type: none"> ■ Mittwoch, 25. August 2010 ■ Nächstes swissDIGIN-Forum <ul style="list-style-type: none"> ■ Mittwoch, 24. November 2010, 13.15 – 17.00 Uhr 	
Prof. Christian Tanner	© 2010 - FHNW Competence Center E-Business Basel 23

Kontakt	
<p>Prof. Christian Tanner und Prof. Ralf Wölfle</p> <p>Leitung swissDIGIN-Forum</p> <p>Competence Center E-Business Basel Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW Hochschule für Wirtschaft Institut für Wirtschaftsinformatik Peter Merian-Strasse 86 CH-4002 Basel</p> <p>T 061 / 279 17 90 F 061 / 279 17 98 info@swissdigin.ch christian.tanner@fhnw.ch, ralf.woelfle@fhnw.ch www.swissdigin.ch</p>	
swissDIGIN-Forum Partner 	